

Zeitschrift: Ziegelei-Museum

Herausgeber: Ziegelei-Museum

Band: 31 (2014)

Rubrik: 31. Jahresbericht 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

31. Jahresbericht 2013

1. Stiftung (Stand 25. April 2014)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2012–2015)

Urs Perner, Allenwinden, Präsident	alt Gemeindepräsident Baar	seit 7.3.2003
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit 14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied	seit 14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit 14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit 14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit 20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit 7.3.2003
Stefan Hochuli, Dr., Zug	Kant. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug	seit 1.4.2006
Marie-Louise Guntli Frey, Finstersee	Pro Natura	seit 18.1.2012
Hans-Martin Oehri, Cham	Tourismus und Gemeinde Cham	seit 22.3.2012
David Spiess, Cham	Bauwirtschaft	seit 31.10.2012
Georges Helfenstein, Cham	Gebäudehülle Schweiz	seit 17.4.2013
Alex Briner, Cham	Zuger Heimatschutz	seit 25.4.2014

1.2 Leitende Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Dr. phil., Kriens / Müstair, Museumsleiter und Geschäftsleiter	seit 18.2.1985
Lucia Zurbrügg-Tonegger, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Sekretariat, Aktivitäten, Administration	seit 1.1.1992
Stefanie Steiner-Osimitz, lic. phil., Seewen, stellvertretende Museumsleiterin, Leitung Kompetenzzentrum	seit 1.12.1994
Judith Matter Bütler, Hünenberg, Bildung und Vermittlung	seit 1.1.2005
Hans-Martin Oehri, Cham, Gastro	seit 5.9.2012
Myrta Freimann, Morschach, Administration	seit 1.12.2013
	seit 1.1.2014

1.3 Kontrollstelle

OBT AG, Schwyz	seit 14.4.1982
----------------	----------------

Die Eröffnungsfeier am 8. Juni 2013 wurde zu einem fröhlichen Volksfest. Hier wird aber noch der Reden gelauscht.



2. Tätigkeitsbericht 2013

Die 30. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2012 fand am 17. April 2013 im neuen Ziegelei-Museum statt. Die Herbstsitzung vom 30. Oktober 2013 diente der Diskussion und Verabschiedung des Budgets.

Am Samstag, den 8. Juni 2013, dann der Höhepunkt des Jahres mit dem Eröffnungsfest des neuen Ziegelei-Museums.

Im Stiftungsrat hat sich die Vertreterin des Schweizer Heimatschutzes, Esther Löffel, zurückgezogen. Sie hat sich ihrem Naturell gemäss stets kreativ eingebracht und etliche Ideen beigesteuert. Aus Anlass ihres Rücktrittes hat der Schweizer Heimatschutz seinen Sitz an den Zuger Heimatschutz abgetreten. Als Nachfolger stellt sich Alex Briner, der ehemalige Präsident des Zuger Heimatschutzes, zur Verfügung.

Jahresbericht 2013 des Stiftungspräsidenten

Das Jahr 2013 wird als Jahr der Erfüllung und des Neubeginns in die Annalen des Ziegelei-Museums Cham eingehen. War es den Rettern der ersten Stunde in den 70er Jahren, als Baggerschaufel und Aufschüttung drohten, primär darum gegangen, Biotop und Ziegelhütte vor der Zerstörung zu retten, so stand schon bei der Gründung der Stiftung im Jahr 1982 die Vision von der Verwirklichung eines eigentlichen Ziegeleimuseums im Raum, was schon im Namen Stiftung Ziegelei-Museum deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Dass allerdings das gesamte Areal der Ziegelei mit allen natürlichen und baulichen Elementen, dem Holzplatz, dem Ziegler Wohnhaus, dem Biotop samt Lehmstich, der Ziegelhütte und als Schmuckstück der ganzen Anlage ein neues Kleinmuseum anstelle der abgebrannten Scheune in seiner Gesamtheit als eine Art eigentliches Freilichtmuseum realisiert werden



Eröffnungsfeier am 8. Juni 2013: hier am Rednerpult Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard und Stiftungspräsident Urs Perner.

könnte, das hatte damals wohl niemand in den kühnsten Träumen zu hoffen gewagt.

2013, Jahr der Erfüllung. Die Vision ist Wirklichkeit geworden. Ich kann an dieser Stelle darauf verzichten, die Planungs- und Baugeschichte im Detail auszuführen. Im Heft 2013, dem 30. Bericht der Stiftung Ziegelei-Museum, ist der gesamte Werdegang ausführlich festgehalten.

Der Eröffnung des neuen Ziegelei-Museums am 8. Juni war ein strahlender Frühsommertag beschieden. Die offizielle Einweihung mit Ansprachen von Frau Regierungsrat Manuela Weichelt-Picard, des Chamer Gemeindepräsidenten Bruno Werder, des Stiftungspräsidenten und unseres Geschäftsführers und Vordenkers und zu einem grossen Teil auch Gestalters Jürg Goll mit anschliessender Segnung der Anlage durch die Geistlichkeit bildeten den Auftakt eines eigentlichen Volksfestes, das dank dem Einsatz von zahlreichen Helferinnen und Helfern ein voller Erfolg wurde. Die Organisation des Festes – koordiniert durch Stiftungsrat Hans-Martin Oehri – klappte bestens. Ich möchte allen Mitwirkenden den herzlichen Dank des Stiftungsrates aussprechen. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang unsere Mitarbeitenden. Sie waren mit den Vorbereitungsarbeiten, mit der Umstellung und der Zügelei von der Riedstrasse nach Hagendorf ganz besonders gefordert. Ein herzliches Dankeschön verdienen auch Judith Matter Bütler und ihr Team. Der Zwergenwerkplatz mit der Zwergengeschichte, aber auch die verschiedenen Lehmarbeiten bildeten beliebte Attraktionen. Nicht zu vergessen der ebenfalls von Judith Matter präsidierte Verein Ziegelei-Museum, der mit seinem Einsatz bei der Einweihung zum ersten Mal so richtig zur Geltung kam.



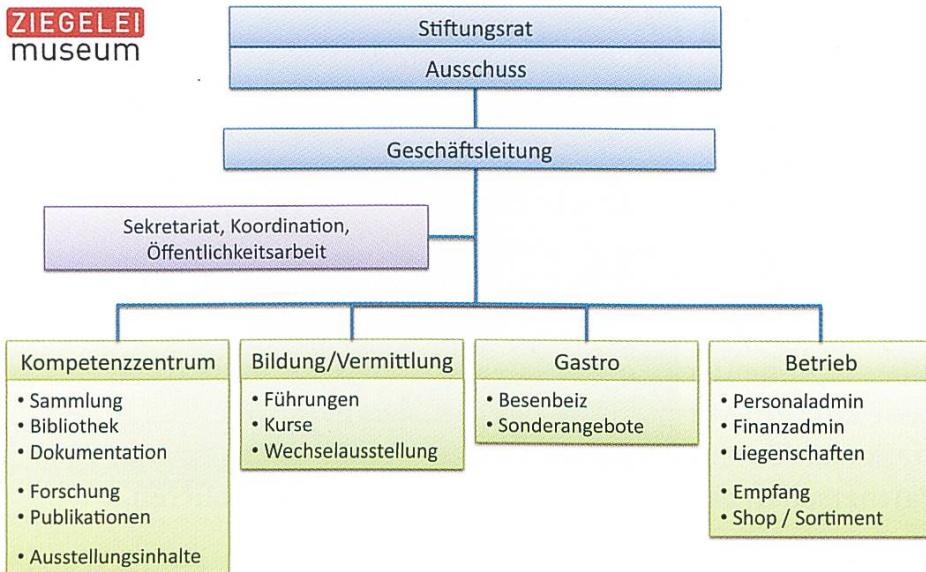
Zu Ehren unseres Wohltäters Alfred Müller wird eine Erinnerungskapsel in den Knauf des Brunnenhauses eingeschlossen.

Damit bin ich beim zweiten Merkpunkt des abgelaufenen Stiftungsjahres. Das Jahr 2013 ist auch das Jahr des Neubeginns mit der Herausforderung, den Start in den neuen Museumsbetrieb erfolgreich zu gestalten. Ich freue mich, feststellen zu dürfen, dass dieser Start in den wesentlichen Punkten gelungen ist. Das Museum ist eröffnet und hat in den ersten fünf Monaten des Betriebs mehr als 2000 Besucher erlebt. Koordiniert durch Judith Matter fanden 58 Führungen statt mit insgesamt über 1000 Teilnehmenden. Im Ziegler Wohnhaus haben unsere Mitarbeitenden ihre Arbeitsplätze eingerichtet. Die Wohnung ist an Aussenstehende vermietet. Das Ziegler-Beizli fand erfreulichen Zuspruch. Der Pilotbetrieb lieferte Anhaltspunkte für die künftige Gestaltung des Beizenbetriebs.

Neben diesen neuen Arbeiten ging selbstverständlich der Courant normal mit Administration und wissenschaftlicher Arbeit weiter. Das Erscheinen des Jahresberichtes 2013 habe ich bereits erwähnt. Der Stiftungsrat versammelte sich am 30. Oktober zur Budgetversammlung. Neben dem Budget wurden die Bauabrechnung sowie die Darlehens- und Sponsoringverträge genehmigt. Der Ausschuss des Stiftungsrates (Präsident, Vizepräsident, David Spiess und Geschäftsleiter mit von Fall zu Fall zugezogenen weiteren Personen) traf sich periodisch zur Behandlung der anstehenden Aufgaben. Auch die Betriebsrechnung fällt dank grosszügiger Spenden äusserst positiv aus. Dass auch das Stiftungskapital mit einem Geschenk markant erhöht wurde, gibt dem Betrieb eine solide Basis für die Zukunft.

Als Fazit darf ich feststellen, dass die Stiftung im Jahr 2013 die gesteckten Ziele erreicht hat. Das heisst nun nicht, dass Ausrufen auf den Lorbeeren angesagt wäre. An anzupackenden Aufgaben fehlt es nicht. Ich denke an die Zusammenarbeit mit Pro Natura, aber auch an die Konsolidierung unseres Betriebes in ökonomischer, organisatorischer und administrativer Hinsicht.

Ich will den Jahresbericht nicht schliessen, ohne ein Wort des Dankes an alle, die in irgend einer Weise zum Gelingen und zum Betrieb des Ziegelei-Museums beigetragen haben. Ich danke allen privaten und öffentlichen Sponsoren, Gönner und Wohltätern, allen Mitarbeitenden und Helfern im Namen der Stiftung von Herzen. In allerster Linie danke ich Alfred Müller und der Firma Alfred Müller AG, denn ohne ihre grossartige, einzigartige Unterstützung hätte das Ziegelei-Museum in dieser Art nicht entstehen können. Die Firma Alfred Müller hat eine kulturelle Grosstat geleistet, welche die Schaffung einer eigentlichen, wunderschönen



Natur- und Kulturlandschaft erst ermöglicht hat. Die Stiftung wird ihr Bestes tun, um dieses Kleinod für die Zuger Bevölkerung treuhänderisch zu pflegen und erlebbar zu erhalten.

Urs Perner, Allenwinden, den 11. April 2014

3. Das Museum und seine Ressorts

Mit dem gewachsenen Betrieb waren auch die Strukturen und Verantwortlichkeiten neu zu regeln. Der operationelle Teil besteht neu aus vier Ressorts nebst Sekretariats- und PR-Diensten; vgl. dazu das Organigramm. Innerhalb des Teams sind auch die Stellvertretungen geregelt. Mit den Anforderungen stieg auch der Personalbedarf.

Um das **Kompetenzzentrum** kümmern sich die bewährten und kompetenten Mitarbeiterinnen Stefanie Steiner und Lucia Zurbrügg. Unter Mithilfe der Archäologin Eva Weber wurde das ganze Sammlungsgut kontrolliert und in die neuen Räumlichkeiten verfrachtet. 2014 werden die Wissenschaftlerinnen mit erster Priorität die Inventarisierung vieler Ziegel vorantreiben.

Die Lehrerin Judith Matter hat das Ressort **Bildung und Vermittlung** ausgebaut und mit vielen Ideen bereichert. Ihr Fantasiereservoir ist noch nicht ausgeschöpft. Die Nachfrage nach Führungen und Kursen belegt ihren Erfolg.

Der **Gastrobereich** wurde 2013 von Claudia Seiler eingerichtet und mit einem guten Geist erfüllt. Nach ihrer Statistik war der Sonntag der umsatzstärkste Tag. Die Auslastung mit Anlässen und Gruppen war im August und September am höchsten, gefolgt von

Alfred Müller, Brunnenstifter in Afrika, freut sich an der in aller Bescheidenheit passenden Ehrung (Bild oben links).



Oktober und Juli. Für einen Jahresüberblick fehlen noch die Frühjahrsmonate. Frau Seiler verliess das Ziegelei-Museum Ende 2013, um neue berufliche Herausforderungen anzugehen. Der Stiftungsrat Hans-Martin Oehri springt mit seinem ganzen beruflichen Erfahrungsschatz in die Bresche. Für seinen Einsatz und sein umfassendes Können sind wir ausserordentlich dankbar. Die Weiterführung ist bereits aufgegleist. *zuwebe*, der Zuger Verein für Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung, wird im Sinne eines «Kennenlernjahres» das Ziegler-Beizli führen und auch Anlässe auf dem Museumsareal organisieren. Das Ziegelei-Museum freut sich darauf, mit dieser professionellen und sympathischen Partnerschaft eine langfristige Kooperation zu etablieren.

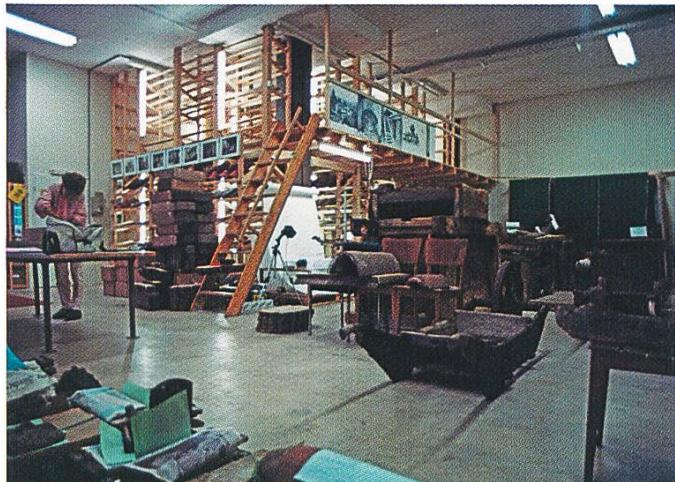
Für die **Finanzbuchhaltung** muss neu die Mehrwertsteuerabrechnung bewältigt werden. Brigit Matter hat uns die Kontierung mit Hilfe von Marcel Bütler und Jörg Gansner eingerichtet. Lucia Zurbrügg besorgte weiterhin die Zahlungen und die Personaladministration. Ab 2014 wird neu Myrta Freimann schrittweise alle administrativen Belange übernehmen. Dazu gehört auch die Liegenschaftsverwaltung und Gebäudepflege, denn das Ziegelei-Museum verfügt nun nebst Biotop und Ziegelhütte über einen Museumsbau und ein Wohnhaus samt Umschwung.

Jürg Goll

4. Aus dem Kompetenzzentrum

Im Jahre 2013 konnte die Studiensammlung durch Schenkungen um 144 Objekte erweitert werden. Viele Schenkungen wurden uns als Anerkennung anlässlich der Museumseröffnung übergeben, und vom Museum Bad Herrenalb erhielten wir sogar einen «Herrenalber Schutzziegel» mit den besten Wünschen für das neue Museum. Einige Ziegel fanden gleich Eingang in die neue Dauerausstellung, wie z.B. ein bemalter Ziegel mit Heiligendarstellung, der *Kometenziegel* von 1539 (siehe ZM 1988), eine schöne Firstblume, eine westgotische Wandplatte (Beitrag S. 6) oder ein Wärmedämmziegel «Monobrick».

Andere Objekte werden in die Studiensammlung aufgenommen, darunter ein weiterer Auf der Maur-Ziegel aus Arth SZ, Ziegel mit Jahreszahlen und Inschriften vom ehemaligen «Schwerzmann-Haus» am Postplatz in Zug, ein Ziegel vom Schloss Grandson VD, vermutlich aus dem 15. Jahrhundert, Belegexemplare der beim Museums-Neubau verwendeten Werkstücke und Ziegel, ein Schaukasten mit 5 originalgetreuen Modellen von Falzziegeln der Firma Ludowici in Jockgrim D, verschiedene glasierte Ziegeltypen vom Dach der Pfarrkirche in Glurns I, ein Spitzschnitt mit



einer Darstellung vom Kalvarienberg auf der Rückseite oder «fabrikneue Ziegel» aus einem Stapel vor einem 1806 vom Goldauer Bergsturz verschütteten Haus sowie eine schöne Sammlung von 32 Flachziegeln mit Inschriften und Jahreszahlen.

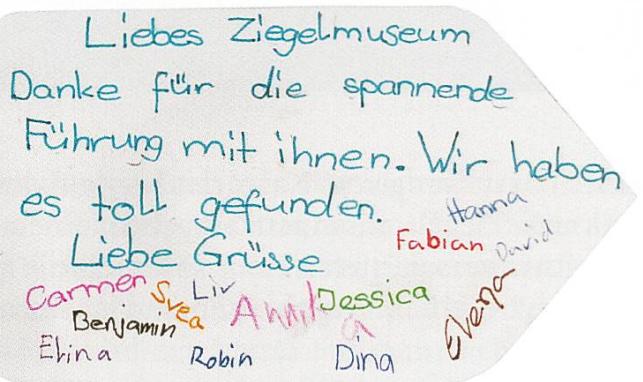
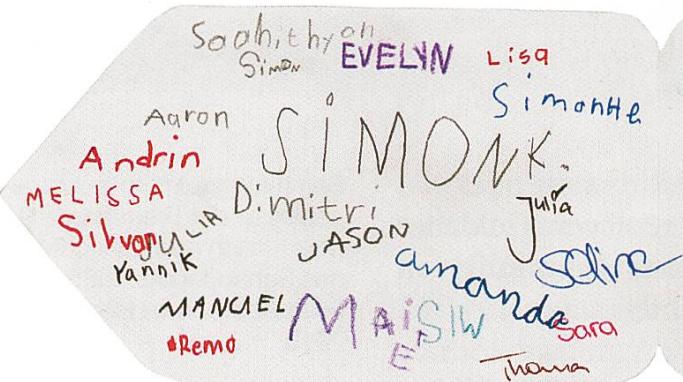
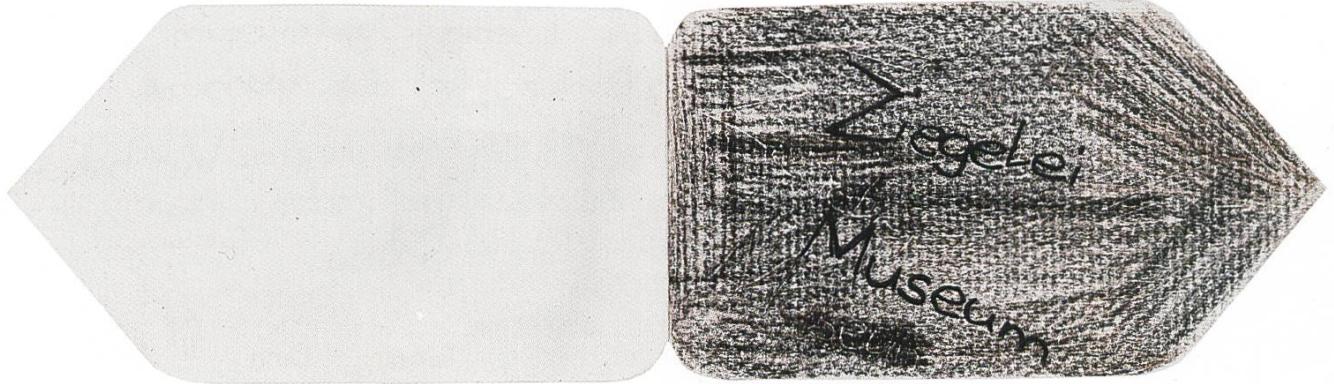
In der ersten Jahreshälfte wurden das Büro sowie die Fachbibliothek in unser neues Domizil im Zieglerwohnhaus gezügelt, die zweite Jahreshälfte waren wir damit beschäftigt, die Ziegelsammlung an ihren neuen Standort in die Compactusanlage im Untergeschoss des neuen Museums zu verschieben, wobei wir gleichzeitig Inventur machten. Insgesamt wurden dabei rund 4000 Objekte mit insgesamt 13,5 t Gewicht verschoben. Glücklicherweise mussten die Mitarbeiterinnen des Museums nicht alles alleine bewältigen, sondern bekamen tatkräftige Trag- und Transporthilfe von Schülerinnen und Schülern vom Schulischen Brückenangebot Zug, vom Werkhof der Gemeinde Cham, von der Ineichen AG und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GGZ @work. Die Gestelle im Schaudepot wurden verdankenswerterweise von der Ineichen AG abgebrochen, so dass wir Ende Jahr unser langjähriges Domizil an der Riedstrasse abgeben und seither voll und ganz am neuen Standort in Hagendorf arbeiten können.

Die Fachbibliothek ist im Berichtsjahr 2013 durch Schenkungen, Schriftentausch und Zukäufe um 65 Titel gewachsen. Hervorzuheben sind der Kauf von Prospekten von Ziegelei-Maschinen und Schüranlagen sowie zwei Bedienungsanleitungen und natürlich zahlreiche Presseartikel zum Bau und zur Eröffnung des neuen Ziegelei-Museums.

Allen Donatoren sei an dieser Stelle für Ihre Unterstützung von Sammlung und Fachbibliothek herzlich gedankt!

Stefanie Steiner-Osimitz

Sammlungraum im Industriegebiet an der Riedstrasse 9 in Cham nach dem Einrichten des Schaudepots 1985 und beim Abbruch im Herbst 2013.



5. Bildung und Vermittlung

58 Führungen, 69 Personaleinsätze, 1185 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Von den vielen Anfragen für Führungen wurden wir bereits im Juni überrascht. Als intensivste Monate stellten sich der Juni und der September heraus, während denen auch täglich mehrere Führungen durchgeführt wurden. Mit einer Ausnahme konnten alle Anfragen für Führungen positiv beantwortet werden. Dies war dank dem grossen Einsatz und der Flexibilität aller Beteiligten möglich. Durch die Ausstellung und die Umgebung führten Lucia Zurbrügg, Steffi Steiner, Gertrud Arnold, Sandra Gretener und Judith Matter. Im kommenden Jahr wird das Team durch Guido Huwiler, Baubiologe aus Maschwanden, verstärkt. Mit einem Weiterbildungskurs werden die Fähigkeiten weiter gefördert.



Während der Führung werden vor dem Museum die Geschichte der Familie Lörch, die Geschichte der Ziegelhütte bis zur Gründung der Stiftung Ziegelei-Museum und die Ziele der Stiftung dargeboten. Anschliessend wird die Herstellung eines Ziegels vom Lehmstich bis zum Brennen im Kammerofen vorgestellt. Das praktische Ziegelstreichen wird von den Besucherinnen und Besuchern jeweils mit grösstem Interesse verfolgt. Danach wird die Führung im Museum fortgesetzt, wobei die Ziegelherstellung in den geschichtlichen Zusammenhang gestellt wird und beson-

dere Exponate vertieft vorgestellt werden. Während der Schülerführungen sieht der Ablauf je nach Stufe anders aus und wird durch die Zwergengeschichte und die praktische Arbeit mit Lehm ergänzt.

Die Rückmeldungen sind jeweils sehr positiv und die Besucherinnen und Besucher zeigen sich überrascht und beeindruckt, wie viel hinter dem Material Lehm steckt!

Rückmeldung von Monika Roos, Klassenlehrerin einer 2. Klasse:
«Ganz, ganz herzlichen Dank! Wir durften heute einen richtig genialen, interessanten und kurzweiligen Morgen erleben. Es hat einfach alles gestimmt und gepasst. Die SuS waren so zufrieden und fasziniert, dass garn niemandem in den Sinn gekommen ist, sich unangepasst zu benehmen. Es war auch total spannend, die Kids während deiner Erzählung zu beobachten. Wie sich plötzlich 18 Köpfe in Richtung Wald drehten und mit den Augen die Zwergen-Behausung suchten, in die Richtung schauten, in welcher im Winter der Baum gefällt wurde ... – einfach genial! Auch die aktive Arbeit der Kinder war mega faszinierend: In kurzer Zeit mit den optimalen Hilfsmitteln einen Zwerg herstellen lassen – und jedes Kind war anschliessend stolz auf seinen Zwerg. Für mich die perfekte Art! – Ja, der Morgen war wirklich gelungen. Und weisst du was: Ich habe bemerkt, wie auch ich völlig im Thema drin war. Als ich nämlich heute noch eine kurze Tour mit dem Rennvelo unterwegs war, musste ich plötzlich schmunzeln. Ich habe mich dabei ertappt, wie ich bei allen Häusern auf die Dächer, sprich Ziegel schaute. Das war auf dieser Strecke (Steinerberg) sehr interessant und abwechslungsreich.»

Zu vermerken sind noch einige besondere Führungen wie beispielsweise der Besuch des Altersheims Chlösterli (älteste Besucherin: 103 Jahre), die Personenschutzübung der Zuger Polizei und die Führung von Archäologie Schweiz. Wir wissen nun, dass die Führung im Museum und in der Ziegelhütte für gehbehinderte Menschen machbar ist, ein VIP sicher durch das Gelände geführt werden kann und Gruppen bis 70 Personen das Museum und die Umgebung gleichzeitig mit drei Führungspersonen besichtigen können.

Eine lehrreiche und ereignisreiche erste Sommersaison durften wir am 20. Oktober 2013 abschliessen.

Judith Matter



Wie der Lehm aufs Dach kam.
Eine Zwergengeschichte von
Judith Matter, die lebendig ins
Thema einführt und dem-
nächst auch vertont wird.

Unten Zwerg Caspar beim
Lehmstechen.





6. Finanzen 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013	Aktiven	Passiven
Kassen	I 529	
Zuger Kantonalbank KK	500 934	
Zuger Kantonalbank, Gönnerkonto	18 625	
Zuger Kantonalbank, Café	40 335	
Postbank Dortmund D (EUR 5 562)	6 812	
Forderungen aus L&L gegenüber Dritten	3 937	
Verrechnungssteuerguthaben	138	
Kreditor MWSt	328 330	
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	
Einrichtungen/Mobiliar Museum	I	
Einrichtungen/Mobiliar Kurse	I	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Museum und Wohnhaus	4 290 000	
Verbindlichkeiten aus Leistungen g. Dritten	5 349	
Kreditor Alfred Müller AG	344 138	
Passive Rechnungsabgrenzung	60 045	
Rückstellung Jahresbericht/Donation VSZ	18 000	
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung	164 227	
Darlehen Alfred Müller AG	3 040 000	
Darlehen Alfred Müller AG, zins- und fristlos	1 090 000	
Stiftungskapital	252 032	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	236 851	488 883
Total	5 210 642	5 210 642

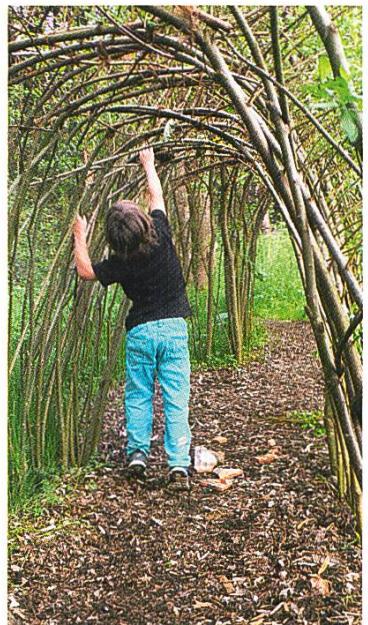
Versicherungswerte

Ziegelhütte	638 000
Ziegler Wohnhaus	I 500 000
Ziegelei-Museum	2 800 000

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2013 geprüft und in Ordnung befunden. Der Stiftungsrat hat an der Stiftungsrat-Sitzung vom 30. Oktober 2013 eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällig sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet. Das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung ist als klein einzustufen.

Die Rückstellungen des Vorjahres in der Höhe von Fr. 250 000.– waren vom Spender für die Erhöhung des Stiftungskapitals bestimmt.

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2013	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Eintritte		4 059
Führungen, Kurse, Aktivitäten		11 822
Umsatz Shop, Verkauf		3 305
Einnahmen Gastro		55 237
Beiträge öffentliche Hand		230 585
Naturalbeiträge		16 470
Beiträge Spender, Gönner, Privatwirtschaft		222 858
Sponsoring		208 000
Schenkung Buchführungshonorare		0
Publikationsbeiträge		6 200
Spezialprojekte		2 778
Vermietung Wohnung		11 667
Zinsertrag/Rückvergütungen		153
Bewertungserfolg aus Devisen		218
Diverser Museumsaufwand, Ausstellung	4 342	
Eröffnungfeier	15 812	
Wareneinkauf Shop	28 980	
Betriebs- und Wahrenaufwand Café	36 567	
Einrichtungsaufwand Café	64 855	
Unterhalt, Reparaturen	40 934	
Miete Riedstrasse 9 (bis 30.9.2013)	16 470	
Gehälter	249 255	
Spesen, diverser Personalaufwand	1 803	
Sozialleistungen	36 952	
Büromaterial, Drucksachen, Porti	5 081	
Telefon, Fax, Internet	2 893	
Software und EDV	13 000	
Bibliothek, Sammlungsgut	0	
Publikationen	15 009	
Werbeaufwand	433	
Bankzinsen/-spesen	732	
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	1 688	
Buchführungshonorare	0	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 695	
Bewertungsverlust aus Devisen	0	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	236 851	
Total	773 352	773 352



Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.